

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 6. März 1957

Blatt 408

Ein Lebensbaum ist gestorben

=====

Neue und verschwundene Naturdenkmäler in Wien

6. März (RK) Eine Reihe von bisher geschützten Naturgebilden mußte vor kurzem aus dem Naturschutzbuch der Stadt Wien gestrichen werden. Wie einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" zu entnehmen ist, handelt es sich dabei um einen orientalischen Lebensbaum in der Hainburger Straße 71, der der Assanierung von Erdberg geopfert werden mußte, einen japanischen Schnurbaum im 1. Bezirk, Liebenberggasse, der wegen der Verbauung der dortigen Liegenschaft gefällt werden mußte, und einen Götterbaum in 7, Burggasse 46, der im strengen Winter 1955/56 erfroren ist.

Gleichzeitig wurde eine Reihe von Naturgebilden zu Naturdenkmälern erklärt und in das Naturschutzbuch der Stadt Wien eingetragen. Es handelt sich um zwei Sommerlinden in der Josefstädter Straße 80, einen Baumhasel und einen Christusdorn in 6, Windmühlgasse 28, einen Baumhasel, eine Eibe und eine Roßkastanie in 13, Gloriettegasse 3-5. Die Bäume wurden durchwegs wegen ihres hohen Alters, teilweise auch wegen ihrer schönen Form oder ihrer Seltenheit unter Naturschutz gestellt.

Wenn auch mancher alte Baum fällt, weil seine Zeit gekommen ist oder weil der Besitzer eine bauliche Veränderung vornimmt, so bleibt dennoch das Grün unserer Stadt nicht nur erhalten, sondern wird immerfort erweitert. Soweit es dabei auf die Stadtverwaltung ankommt, tut sie dafür, was sie kann. Allein im vorigen Jahr wurden vom Wiener Stadtgartenamt in den städtischen Gartenanlagen 3.800 Laubbäume, 2.140 Nadelgehölze und 78.600 Blütensträucher gesetzt.

370.000 S für Jugendspielplätze
=====

100.000 S für Festwochenausstellung

6. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung bewilligte in seiner heutigen Sitzung 70.000 Schilling für die Fertigstellung von Jugendspielplätzen. Für die Aufstellung von Ballfanggittern und Spielgeräten auf den Wiener Kinderspielplätzen wurden 300.000 Schilling bereitgestellt.

Auf dem Schulsektor genehmigte der Ausschuß 79.000 Schilling für die Anschaffung von Kanzlei- und Klassenrequisiten und 400.000 Schilling für die Einrichtung der neuerbauten städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, 12, Dörfelstraße 1.

Schließlich bewilligte der Ausschuß noch 100.000 Schilling für die Festwochenausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", die vom 1. Juni an im Österreichischen Museum zu sehen sein wird.

- - -

Pferdemarkt vom 5. März
=====

6. März (RK) Aufgetrieben wurden 245 Pferde, davon 27 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 232, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 8.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 103, Oberösterreich 53, Burgenland 27, Steiermark 17, Kärnten 27, Salzburg 14, Tirol 1.

Preise: Jungpferde und Fohlen 10.- bis 11.50 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.70 S, Extremware 7.80 bis 8.10 S, 2. Qualität 6.70 bis 7.10 S, 3. Qualität 6.10 bis 6.60 S.

Der Marktverkehr war ruhig. Der Durchschnittspreis bei Pferden erhöhte sich um 28 g pro Kilogramm, bei Fohlen um 30 g. Durchschnittspreis: Pferde 6.91 S, Fohlen 10.79 S.

Auslandschlachthof: 19 Stück aus Bulgarien, 6.- bis 6.50 S; 10 Stück aus Rumänien, 6.50 S; 30 Stück aus Ungarn 6.- bis 6.50 S.

- - -

Zweitonnen-Maschine zeichnet Wiener StadtplanEine Million Schilling für neues Luftbildauswertegerät

6. März (RK) Die Wiener Stadtvermessung steht vor einer wichtigen Aufgabe: nämlich den neuen Stadtplan der Bundeshauptstadt herzustellen, damit für die verschiedenen Planungs-, Bau- und Verwaltungsaufgaben der Stadt Wien ausreichende Planunterlagen zur Verfügung stehen. Der alte Stadtplan stammt noch aus dem vorigen Jahrhundert.

Die Neuschaffung des Stadtplanes kann in wirtschaftlicher Weise nur durch Anwendung der modernsten Methoden und Geräte bewältigt werden. Besonders ist dazu die Anwendung der Luftbildmessung erforderlich. Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten hat daher in seiner heutigen Sitzung die Anschaffung eines großen neuzeitlichen Luftbildauswertegerätes um den Betrag von rund einer Million Schilling beschlossen.

Diese Auswertemaschine, die in den nächsten Wochen geliefert werden wird, stellt eine Höchstleistung der Feinmechanik dar; all ihre Teile sind auf den Tausendstelmillimeter genau gearbeitet und dies bei einem Gesamtgewicht von zwei Tonnen!

Das Gerät ermöglicht es bei dreidimensionaler Betrachtung und Ausmessung entsprechender Luftaufnahmen alle Naturmaße (Längen und Höhen) mit Dezimetergenauigkeit zu ermitteln und dabei gleichzeitig den Stadtplan im gewünschten Maßstab automatisch zu zeichnen. Um ein derart kostbares Gerät voll zur Wirkung zu bringen und die Herstellung des neuen Stadtplanes möglichst zu beschleunigen, wird man sich überdies bei seiner Fertigstellung der modernsten Reproduktions- und Druckverfahren bedienen.

Selbstverständlich müssen für die Aufstellung eines derartigen Gerätes im Rathaus besondere Vorkehrungen getroffen werden. So ist u.a. auch der Einbau einer Klimaanlage im Arbeitsraum vorgesehen.